

Kreistag: Landkreis investiert in die eigene Zukunft

# Rundumschlag in Sachen Wohnraum

Die Wohnungssituation im Landkreis Kronach ist angespannt. Es mangelt vor allem an modernen, bezahlbaren Objekten. Eine professionelle Analyse soll nun Abhilfe schaffen.

Von Julia Knauer

**Kronach** – Eigentlich klingt es schizophoren: Einerseits kämpft man im Landkreis Kronach gegen Abwanderung, andererseits scheint es mancherorts nahezu unmöglich zu sein, eine Wohnung zu finden. „Wenn man die Eckdaten des Wohnungsmarkts betrachtet, ist die Situation auf den ersten Blick wenig angespannt“, meinte auch Zukunftscouch Gabriele Riedel in der Kreistagsitzung am Montag. Die Mietpreise seien unterdurchschnittlich, es würden neue Wohnungen gebaut und der marktaktive Leerstand liege bei 5,3 Prozent. Doch da gebe es einen Haken: Ein großer Teil des theoretisch zur Verfügung stehenden Wohnraums entspreche nicht mehr den Anforderungen der Menschen. „Qualitative Zusatznachfrage“ heißt das im Fachjargon. Nun soll das Berliner Institut Empirica eine professionelle Analyse der Ist-Situation durchführen, woraufhin der Landkreis ein Wohnraum-Gesamtkonzept erstellen will. Das Ganze basiert auf einem Antrag der CSU-Fraktion. „Die gute Nachricht ist: Es liegen bereits genügend auswertbare Daten vor“, freute sich Gabriele Riedel. So könne man sowohl auf den Zensus, als auch auf die Angaben diverser Immobilien-Portale zurückgreifen. Weitere Befragungen seien somit nicht



Wohnungssuche ist in vielen Kommunen im Landkreis Kronach ein schwieriges Unterfangen. Die Kreisräte waren sich am Montag einig: Dieses Problem lässt sich nur gemeinsam lösen. Deshalb soll nun zunächst die Ist-Situation analysiert werden. Foto: dpa/Simon Ribnitzky

gleich werde auch für jede einzelne Landkreis-Kommune ein Steckbrief mit ihren jeweiligen Eigenheiten, Herausforderungen und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Das alles solle spätestens im März 2019 abgeschlossen werden. Wie Landrat Klaus Löffler (CSU) informierte, werde die Analyse zu 80 Prozent gefördert. Der Eigenanteil des Landkreises belaufe sich somit auf rund 5000 Euro. „Es ist ja schön, dass wir dann die Daten haben. Aber was machen wir damit?“, fragte sich Björn Cukrowski (FDP). Klaus Löffler versicherte ihm, dass man die Angelegenheit durchaus ernst nehme und nicht einfach zu den Akten legen werde. „Basierend auf der Analyse werden wir eine Leitlinie erarbeiten, wie wir das Thema künftig angehen wollen“,

sagte er. Jens Korn (CSU) rief dazu auf, gemeindeübergreifend zu denken – auch oder gerade, weil die Situation in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich sei. So hätten manche noch viel Bauland zur Verfügung, andere, wie Wallenfels, müssten sich auf die Sanierung der Ortskerne besinnen, da sie eben keinen Grund mehr erschließen könnten. Er war überzeugt: „Wenn jeder nur sein eigenes Süpplein kocht, werden alle verlieren.“ SPD-Fraktionsvorsitzender Richard Rauh wollte wissen, wie das „Zielfoto“ des Ganzen aussehen soll. „Wo wollen wir landen? Wollen wir wieder eine Wohnungsbau-Gesellschaft gründen?“, fragte er. Er persönlich wäre schon mit der Belegung der Innenbereiche zufrieden, meinte er. CSU-Fraktionsvorsitzender Bernd Liebhardt entgegnete, dass die Datenerhebung nur der erste Schritt sei. „Wenn wir dann der Meinung sind, wir schaffen es nicht allein mit privaten Investoren, werden wir nach För-

dermöglichkeiten suchen oder eventuell auch selbst wieder in den Wohnungsbau einsteigen“, sagte er. Freie Wähler-Fraktionsvorsitzender Stefan Wicklein wünschte sich eine enge Vernetzung mit dem geplanten seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises. Denn auch barrierefreier Wohnraum sei ein großes Thema. Klaus Löffler stimmte zu und ergänzte, dass auch eine Verzahnung mit dem Strukturentwicklungskonzept geplant sei. „Wir könnten sofort Zuzüge generieren, wenn wir attraktiven Wohnraum hätten“, war Peter Ebertsch (CSU) überzeugt. Heutzutage wolle nun einmal niemand mehr in eine „Bruchbude Stand 1960er-Jahre“ ziehen. Außerdem gebe es immer mehr Single-Haushalte, weshalb die Nachfrage nach kleinen Wohnungen steige. Er regte außerdem an, wieder Werkwohnungen zu bauen, um Fachkräfte zu gewinnen. Gerhard Wunder (CSU) ergänzte, dass man auch den sozialen Wohnungsbau im

Blick haben müsse. Und Hans Rebban (CSU) fand, dass man auch Kontakt zu den Wohnungseigentümern aufnehmen und sie zu Modernisierungen anregen müsse. Jens Trebes (SPD) wünschte sich darüber hinaus eine Grundstücks-Datenbank. „Denn wer Wohnraum schaffen will, braucht ein Grundstück. Wir sollten die Eigentümer abfragen, wer bereit wäre, zu verkaufen“, fand er. Und Gabriele Weber (CSU) meinte, dass sich viele Kommunen bereits sehr in Sachen Wohnraum engagierten. Da könne man sicher vieles voneinander abschauen und lernen.

### Mehrausgaben

Der Kreistag genehmigte am Montag Haushaltsüberschreitungen im Jahr 2017 in Höhe von 198 339 Euro. Einen entsprechenden Empfehlung-Beschluss hatte der Kreisausschuss bereits im September gefasst.



„Wer Wohnraum schaffen will, braucht ein Grundstück. Wir sollten die Eigentümer abfragen, wer bereit wäre, zu verkaufen.“ Jens Trebes (SPD)

nötig. Dennoch werde Empirica Kontakt zu den Bürgermeistern und diversen Akteuren am Wohnungsmarkt aufnehmen. Darauf aufbauen werde dann eine Bedarfs-Analyse für die nächsten 15 Jahre erstellt. Zeit-

## Ölschnitzsee-Ausbau startet im Frühjahr

Die Planungen für die Modernisierung des Arealen schreiten voran. Der ganze Landkreis soll profitieren.

**Windheim** – Der Windheimer Ölschnitzsee soll attraktiver werden. Wie Kreiskämmerer Günther Daum in der Kreistagsitzung am gestrigen Montag informierte, sind die Planungen seitens des Landkreises inzwischen deutlich vorangeschritten. Auch mit dem privaten Investor, der ergänzende Maßnahmen am See vorhat (die NP berichtete), steht man laut Landrat Klaus Löffler (CSU) in engem Kontakt. Der Startschuss für die Bauarbeiten soll im Frühjahr 2019 fallen.

Günther Daum berichtete, dass die Konzeptstudie und der Grunderwerb abgeschlossen seien. Auch die Planungen für die Wasserver- und Abwasserentsorgung seien erstellt. „Wir verhandeln derzeit noch mit einem Grundstückseigentümer für Erweiterungsflächen“, sagte er. Letztendlich warte man jetzt nur noch auf den Förderbescheid. Bei einem Gesamtvolumen von 2,9 Millionen Euro gehe er davon aus, dass 1,7 Millionen Euro gefördert werden. Der Eigenanteil des Landkreises würde somit bei 1,2 Millionen Euro liegen.

Geplant sind die Schaffung neuer Liegeflächen, die Errichtung eines Sanitär-Gebäudes, Spielbereiche für

Kinder, ein barrierefreier Zugang zum See und der Liegewiese, eine naturnahe Gestaltung der Freianlagen, zusätzliche Parkplätze, Wohnmobilstellplätze sowie die Erschießung des See-Arealen mit Wasser, Abwasser und Strom. „In diesem Jahrhundert-Sommer hat man gesehen, was für eine Anziehungskraft unser See hat“, freute sich der Steinbacher Bürgermeister Thomas Löffler (CSU). Umso wichtiger sei es, ihn zeitgemäß aufzustellen. Er war überzeugt, dass der gesamte Landkreis von dieser Maßnahme profitieren werde.

Dem stimmten auch die anderen Kreisräte zu – obwohl sich das Projekt, wie SPD-Fraktionsvorsitzender Richard Rauh feststellte, „kostenmäßig ganz schön entwickelt“ habe. Doch das müsse es dem Landkreis wert sein. Peter Ebertsch (CSU) wünschte sich allerdings, dass der Liegebereich auf der Sonnenseite umfassender ausgebaut wird, als geplant. „Wir haben über Sonnen-Inseln im Wald diskutiert. Aber das wurde vom Forst abgelehnt“, entgegnete Günther Daum. Das müsse man akzeptieren, meinte auch Klaus Löffler. Freie Wähler-Fraktionsvorsitzender Stefan Wicklein merkte an, dass man parallel zu den Modernisierungsmaßnahmen auch über ein Vermarktungskonzept nachdenken müsse.

Der Kreistag stimmte den geplanten Maßnahmen schließlich geschlossen zu. *lobbi*

## Landratsamt wird saniert

Das Thema Neubau ist nun endgültig vom Tisch. Der Kreistag hat am Montag über die nächsten Schritte abgestimmt.

Von Julia Knauer

**Kronach** – Nachdem der Kreisausschuss bereits vor einigen Wochen einen einstimmigen Empfehlungsbeschluss gefasst hatte, hat der Kreistag am gestrigen Montag nachgezogen: Es bleibt bei der geplanten Generalsanierung des Landratsamts. Die Diskussion um einen Neubau ist damit Geschichte.

Kreiskämmerer Günther Daum fasste noch einmal zusammen: „Nachdem das Thema im Juli aufkam, haben wir verschiedene Kostenschätzungen getätigt. Dabei waren keine eindeutigen Kostenvorteile eines Neubaus gegenüber einer Sanierung erkennbar.“ Auch die Suche nach einem geeigneten Grundstück sowie einer Nachnutzung für das bestehende Gebäude sei nicht von Erfolg gekrönt gewesen.

Doch auch in Bezug auf die Sanierung gebe es noch einige Aspekte, über die der Kreistag entscheiden müsse. Punkt eins sei der mit rund einer halben Million Euro sehr teure Außen-Aufzug. „Das ist viel Geld. Aber wenn wir darauf verzichten, hätten wir während der Bauarbeiten über mehrere Monate überhaupt keinen Aufzug“, gab Günther Daum zu bedenken. Auch werde es nach der

Sanierung nur noch einen Innen-Aufzug geben, der ja auch einmal ausfallen könne. „Angesichts der Höhe des Landratsamts wäre dies im Hinblick auf Besucher und Bedienstete nicht unproblematisch“, fand er.

Punkt zwei sei die Sanierung der Büros, die während der Bauarbeiten wahrscheinlich sowieso etagenweise geräumt werden müssten. Hier empfahl Günther Daum, zunächst ein Musterzimmer zu entwerfen und die konkreten Planungen bis dahin zurückzustellen. Darüber hinaus müsse entschieden werden, ob Heiz- und Kühldecken in die Büroräume eingebaut werden. Da es hierfür mehrere Varianten gebe, riet er, ebenfalls zu warten, bis das Musterzimmer fertig



„Wenn wir das jetzt ad acta legen, ist die Option ‚oben auf‘ vielleicht für alle Zeit vorbei.“

Landrat Klaus Löffler (CSU) über den Aufzug in den sechsten Stock

ist. Weiterhin müsse man festlegen, ob der Innen-Aufzug künftig bis in die sechste Etage fahren soll. Damit würde man sich die Option offen halten, das Gebäude später einmal aufzustocken oder eine Dachterrasse zu schaffen. Aktuell fährt der Aufzug nur bis in den fünften Stock.

„Ich bin dankbar für die intensive Diskussion, die wir in den vergangenen Monaten geführt haben. Aber heute müssen wir bitte einen Be-

schluss fassen“, appellierte Landrat Klaus Löffler (CSU). Die Zeit dränge, da die Fördermittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro bis Ende 2020 verbaut sein müssten. Er machte außerdem deutlich, dass er die Sanierung der Büroräume sowie den Außen-Aufzug für unabdingbar halte.

In diesen beiden Punkten stimmten ihm die Kreisräte geschlossen zu. Auch darüber, dass man an einer guten Klimatisierung nicht sparen dürfe, war man sich einig. Einzige Frage, ob der sechste Stock mit dem Innen-Aufzug erschlossen werden soll, spaltete die Meinungen. CSU-Fraktionsvorsitzender Bernd Liebhardt war dafür, sprach sich aber dennoch gegen eine mögliche Aufstockung aus.

„Da gibt es intelligentere Lösungen im Haus und drumherum“, fand er. SPD-Fraktionsvorsitzender Richard Rauh sah hingegen keinen Bedarf für einen Aufzug in den sechsten Stock. „Wenn wir das jetzt ad acta legen, ist die Option ‚oben auf‘ vielleicht für alle Zeit vorbei.“

Möglicherweise sollten wir jetzt die Weichen für die Zukunft stellen“, gab Klaus Löffler zu bedenken. Björn Cukrowski (FDP) war ebenfalls dafür, sich diese Möglichkeit auf jeden Fall offen zu halten – wenn man schon einmal so viel Hirnschmalz und Geld investiere.

Gegen elf Stimmen aus den Reihen von CSU und SPD beschlossen die Räte schließlich auch die Erschließung des sechsten Stocks.

Dienstag, 30. Oktober

303. Tag des Jahres  
Sternzeichen: Skorpion  
Namenstag: Dietger

### Nachgeblättert

2016 – Nach siebenjährigen Verhandlungen wird in Brüssel das bis zuletzt umstrittene Freihandelsabkommen Ceta zwischen der EU und Kanada unterzeichnet.

2014 – Apple-Chef Tim Cook hat sich als homosexuell geoutet. „Ich bin stolz, schwul zu sein“, schreibt er in einem Beitrag für das US-Wirtschaftsmagazin „Businessweek“.

2008 – Auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof endet nach 85 Jahren der Flugbetrieb.

2003 – Katrin Dahlitz erhält als erste Frau die Pilotenlizenz zur Führung eines Bundeswehr-Hubschraubers.

1998 – Auf ihrer ersten gemeinsamen Jahrestagung stimmen die Mitglieder der beiden deutschen PEN-Clubs der Fusion der seit 47 Jahren getrennten Schriftstellerverbände zu.

1938 – Mit der Ausstrahlung des Hörspiels „Krieg der Welten“ löst der Regisseur Orson Welles in den USA angeblich eine Massenhysterie aus. Das Stück handelt von einer Invasion der Erde durch Marsbewohner.

1918 – Nach dem Niedergang des Osmanischen Reiches wird der Nordjemen souveränes Königreich unter Imam Yahya Muhammad.

1837 – Die erste russische Eisenbahnlinie von St. Petersburg nach Puschkin (Zarenresidenz Zarskoje Selo) nimmt den Betrieb auf.

### Geburtstag



1968 – Ursula Poznanski (50), österreichische Schriftstellerin („Erebos“) Foto: Jens Kalaene/dpa

1992 – Édouard Louis (26), französischer Schriftsteller („Das Ende von Eddy“)

1978 – Matthew Morrison (40), amerikanischer Schauspieler („Glee“)

1963 – Michael Maertens (55), deutscher Schauspieler (u.a. am Burgtheater Wien, Schauspielhaus Zürich, Berliner Ensemble)

1933 – Johanna von Koczian (85), deutsche Schauspielerin („Wir Wunderkinder“, „Unser Haus in Kamerun“), Sängerin („Das bisschen Haushalt“) und Schriftstellerin

### Todestag

1988 – E. F. Fürbringer, deutscher Schauspieler („Venus vor Gericht“, „Es geschah am 20. Juli“), geb. 1900

1823 – Edmund Cartwright, britischer Geistlicher und Erfinder (mechanischer Webstuhl), geb. 1743

### Polizei entdeckt verbotenes Messer

**Stockheim** – Bei einer Verkehrskontrolle auf der B 85 bei Stockheim haben Beamte der Polizei Kronach am Sonntag festgestellt, dass ein Dacia-Fahrer aus dem Raum Sonneberg ein Butterfly-Messer griffbereit im Ablagefach der Fahrertür liegen hatte. Das Messer wurde sichergestellt. Der Mann erhält eine Anzeige wegen eines Verstoßes nach dem Waffengesetz.

### Unbekannte zapfen 200 Liter Diesel ab

**Stockheim** – Unbekannte haben am Sonntag in den frühen Morgenstunden das Gelände einer Firma am Mühlbach in Stockheim heimlich von einem abgestellten Lastwagen Zapfen mit etwa 200 Liter Dieselkraftstoff ab. Danach fuhren die Täter mit einem Auto davon. Die Polizei Kronach nimmt Hinweise unter Telefon 09261/5030 entgegen.